



Ursula Heinen-Esser

Mitglied des Deutschen Bundestages
Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister
für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit



Jürgen Hollstein

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen

An die Kölner Presse

20. Januar 2010

Brasseur-Kaserne in Porz-Westhoven muss endlich abgerissen werden

Zerschlagene Fensterscheiben, quadratmetergroße Löcher in den Dächern, durch die bereits die Bäume wachsen, meterhohes Unkraut - seit Jahren modern die Gebäude der Brasseur-Kaserne, die bis zu ihrem Abzug von den belgischen Streitkräften genutzt wurde, ungenutzt vor sich hin. "Jedes Mal, wenn ich mit der Straßenbahn oder dem Auto an den ehemaligen Kasernen vorbeifahre, ärgere ich mich, das sieht schlimmer aus, als die russischen Kasernen in der ehemaligen DDR; eine Schande für den Stadtbezirk", schimpft der Porzer Landtagsabgeordnete Jürgen Hollstein (CDU).

Eigentümerin der ehemaligen Kaserne ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA), die bislang kein großes Interesse an den verfallenden Gebäuden gezeigt hat. Die CDU hatte immer wieder auf einen zügigen Abriss gedrängt, aber die Gespräche mit der BIMA waren nur wenig erfolgversprechend.

Jetzt gibt es neue Hoffnungen. Noch in diesem Jahr sollen die restlichen Gebäude auf dem Grundstück der BIMA in Zusammenarbeit mit dem Bau- Liegenschaftsbetrieb NRW abgerissen werden. Die entsprechenden finanziellen Mittel wurden in den laufenden Finanzplanungen bereits eingeplant. Diese Information erhielten Jürgen Hollstein und seine Bundestagskollegin Staatssekretärin Ursula Heinen (CDU) auf Nachfrage beim Finanzministerium.

Ursula Heinen-Esser: „Ein baldiger Abriss der alten Gebäude wird dem Stadtteil Westhoven sicher gut tun und ist auch längst überfällig; schön, dass in diesem Jahr endlich Nägel mit Köpfen gemacht werden sollen.“

PRESSMITTEILUNG